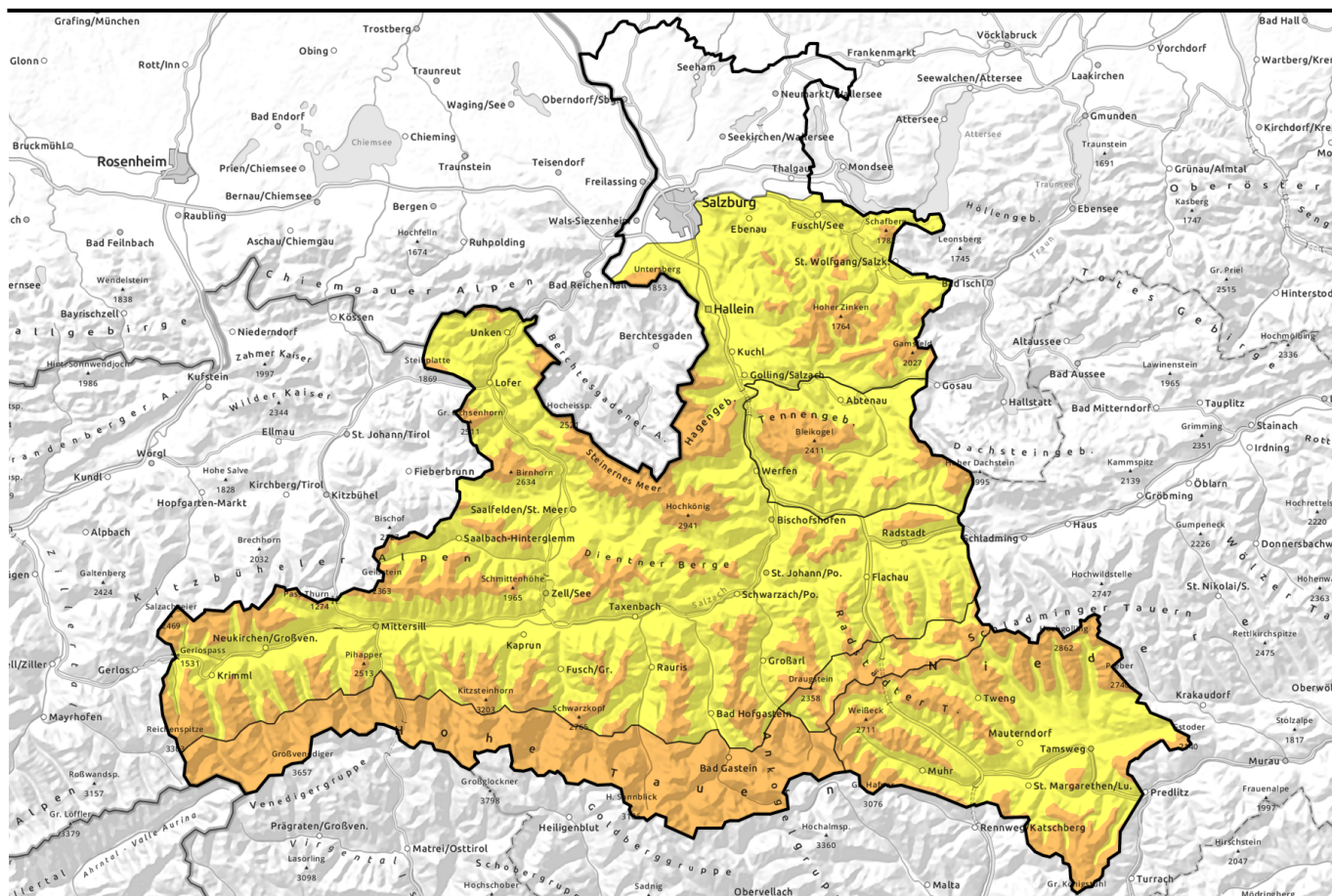

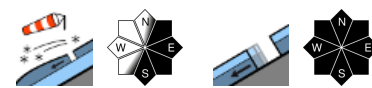

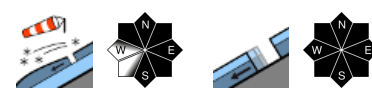

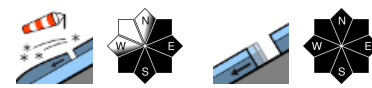

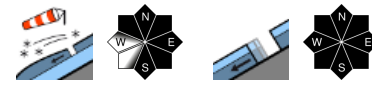


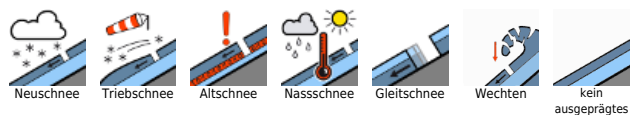
gültig: Montag, 04.12.2023



Auf frischen Tribschnee achten

- 
Waldgrenze
 Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Loferer und Leoganger Steinberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Pongauer Grasberge, Dientner Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord
 
- 
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm

- 
1500 m
 Niedere Tauern Süd, Nockberge, Ankogelgruppe, Muhr
 
- 
1500 m
 Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Alpenhauptkamm
 

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

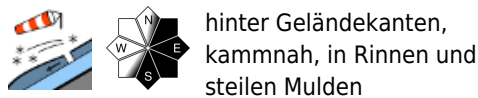
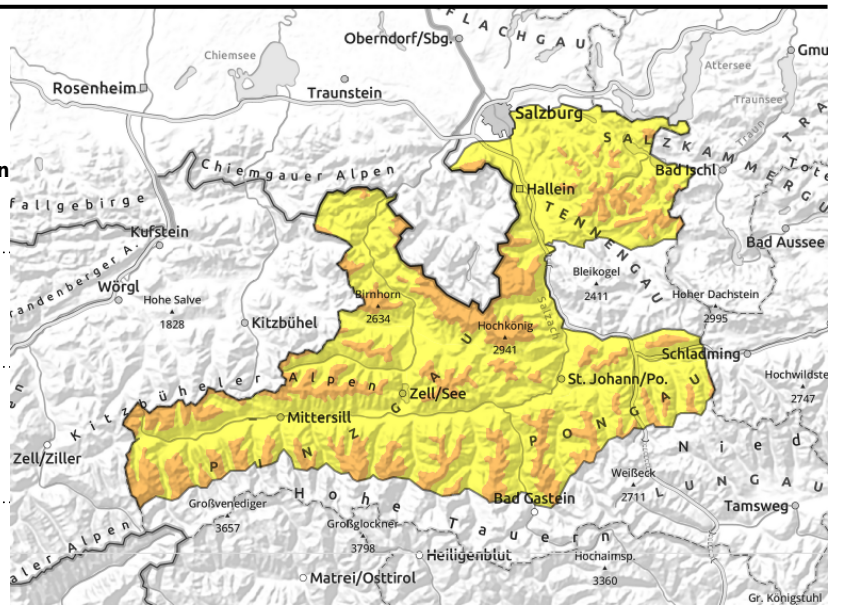


Exposition



gültig: Montag, 04.12.2023

Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Loferer und Leoganger Steinberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Pongauer Grasberge, Dientner Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord



Einwehungen sind leicht zu stören

Die Gefährdung ist oberhalb der Waldgrenze ERHEBLICH (3), darunter MÄßIG. Hauptproblem ist der frische Triebsschnee. Er kann im Steilgelände bereits durch einzelne Wintersportler:innen als mittlere bis große Schneebrettlawine ausgelöst werden. Derartige Gefahrenstellen gibt es vor allem auf nordost- über ost- bis südschauenden, kammnahen Steilhängen und in Rinnen. Daneben gibt es Gefahrenstellen (ohne Windeinfluss) auch in Steilhängen anderer Expositionen, deren Auslösung aber meist großer Zusatzbelastung (Sturz, Stapfen o.ä.) bedarf. Aus extrem steilem Gelände bis etwa 2400m hinauf sind spontan einige kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Aus hochalpinen Einzugsgebieten können Lawinen auch Staubanteil entwickeln.

Schneedeckenaufbau

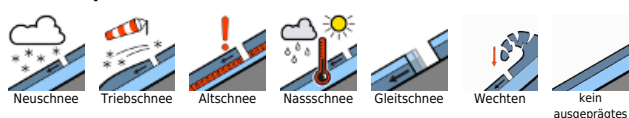
Der ergiebige Neuschnee vom Wochenende hat sich gesetzt, die Einsinktiefen liegen in windgeschützten Bereichen der Hochlagen aber immer noch bei beachtlichen 40 bis 70 cm. Der frische Schnee wurde in exponierten Kammlagen von kräftigem Wind aus West bis Nordwest zumindest kammnah verfrachtet, zu Wochenbeginn kann auch föhniger Südwind dünne Triebsschneelinsen bilden. Diese Einwehungen liegen auf kaltem, lockerem Schnee und sind störanfällig. Auch innerhalb des letzten Neuschnees und an Harschkrusten im Altschnee gibt es Schwachschichten, die bei größerer Belastung oder als sekundäre Bruchflächen dienen können. Unterhalb von 2400m gleitet die Schneedecke zum Teil auf glattem Untergrund.

Wetter

Die Nacht zum Montag verläuft sternenklar. Auf der Schneeoberfläche kann sich Reif bilden. Am Montag ist die Sicht meist passabel. Dichte Wolkenfelder sorgen zwar für häufig diffuses Licht, die Gipfel bleiben jedoch größtenteils frei. Es bleibt trocken. In den Tauern (abseits des Hauptkamms) weht kräftiger Südwind mit Spitzen um 50 km/h, in den übrigen Gebirgsgruppen bleibt der Südwind meist mäßig stark mit Spitzen um 30 km/h. Die Temperaturen steigen tagsüber an. Zu Mittag im Norden um -2 Grad, im Süden um -8 Grad, in 3000 m um -8 Grad.

Am Dienstag ist die Sicht am Vormittag meist noch ganz passabel, ab und zu scheint auch die Sonne. Am Nachmittag wird die Sicht zeitweise stark durch Nebel und Schneeschauer eingeschränkt. Es fallen aber nur wenige Zentimeter Neuschnee. Die Schneefallgrenze steigt kurzzeitig auf 1000 m

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



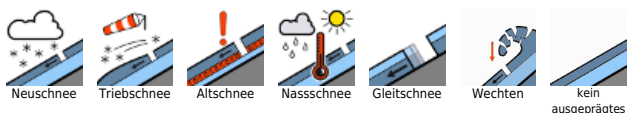
gültig: Montag, 04.12.2023

bevor sie wieder absinkt. Der Südwind wird schon am Vormittag rasch schwächer, dann stört der Wind nirgends mehr. Die Temperaturen gehen tagsüber etwas zurück: In 2000 m von -2 auf -6 Grad. In 3000 m um -9 Grad.

Tendenz

Die Störanfälligkeit nimmt ab, Triebsschneebereiche sollten weiterhin konsequent gemieden werden.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

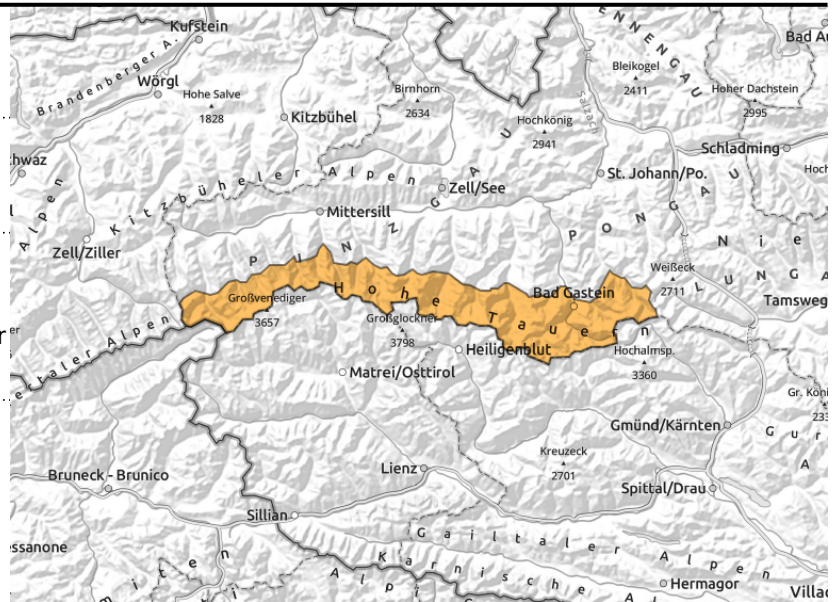


gültig: Montag, 04.12.2023
**Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe
Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe
Alpenhauptkamm**


kammnah, kammfern, hinter
Geländekanten, in Rinnen und
steilen Mulden, auf ungünstiger
Unterlage



aus extrem steilem
Grasmatten- und
Felsplattengelände



Große Neuschneemengen und wechselnder Windeinfluss

Die Gefährdung durch Lawinen ist **ERHEBLICH (3)**. Hauptproblem ist der frische Tribschnee, der im Steilgelände bereits durch eine einzelne Person als mittlere bis große Schneebrettlawine ausgelöst werden kann. Derartige Gefahrenstellen gibt es vor allem auf nordwest- über nord- und ost- bis südschauenden Steilhängen und in Rinnen. Betroffen ist kammnahes wie kammfernes Steilgelände. Daneben gibt es Gefahrenstellen (ohne Windeinfluss) auch in Steilhängen anderer Expositionen, deren Auslösung aber meist großer Zusatzbelastung (Sturz, Stapfen o.ä.) bedarf. Aus extrem steilem Gelände bis 2400m hinauf sind spontan einige kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich.

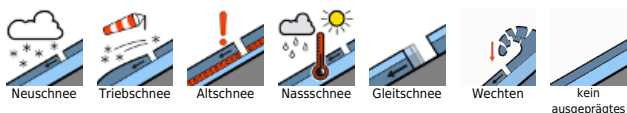
Schneedeckenaufbau

Der ergiebige Neuschnee vom Wochenende hat sich gesetzt, die Einsinktiefen liegen in windgeschützten Bereichen der Hochlagen aber immer noch bei beachtlichen 40 bis 70 cm. Der frische Schnee wurde in exponierten Kammlagen von kräftigem Wind aus West bis Nord, hochalpin auch aus Nordost zumindest kammnah verfrachtet. Dazu kommt frischer Tribschnee, den föhniger Südwind zu Wochenbeginn bildet. Diese Einwehungen liegen alle auf kaltem, lockerem Schnee und sind störanfällig. Auch innerhalb des letzten Neuschnees und an Harschkrusten im Altschnee gibt es Schwachschichten, die bei größerer Belastung oder als sekundäre Bruchflächen dienen können. Unterhalb von 2400m gleitet die Schneedecke zum Teil auf glattem Untergrund.

Wetter

Die Nacht zum Montag verläuft sternenklar. Auf der Schneeoberfläche kann sich Reif bilden. Am Montag ist die Sicht meist passabel. Dichte Wolkenfelder sorgen zwar für häufig diffuses Licht, die Gipfel bleiben jedoch größtenteils frei. Es bleibt trocken. Es weht kräftiger Südwind mit Spitzen um 70 km/h. Die Temperaturen steigen tagsüber an. Zu Mittag -6 bis -8 Grad, in 3000 m um -8 Grad. Am Dienstag ist die Sicht am Vormittag meist noch ganz passabel, ab und zu scheint auch die Sonne. Am Nachmittag wird die Sicht zeitweise stark durch Nebel und Schneeschauer eingeschränkt. Es fallen aber nur wenige Zentimeter Neuschnee. Die Schneefallgrenze steigt kurzzeitig auf 1000 m bevor sie wieder absinkt. Der Südwind wird schon am Vormittag rasch schwächer, dann stört der Wind nirgends mehr. Die Temperaturen gehen tagsüber etwas zurück: In 2000 m von -2 auf -6 Grad. In 3000 m um -9 Grad.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

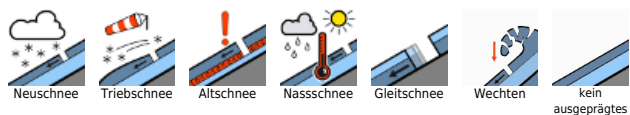


gültig: **Montag, 04.12.2023**

Tendenz

Tribschneebereiche weiterhin konsequent meiden, Störanfälligkeit bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen





Exposition



gültig: Montag, 04.12.2023

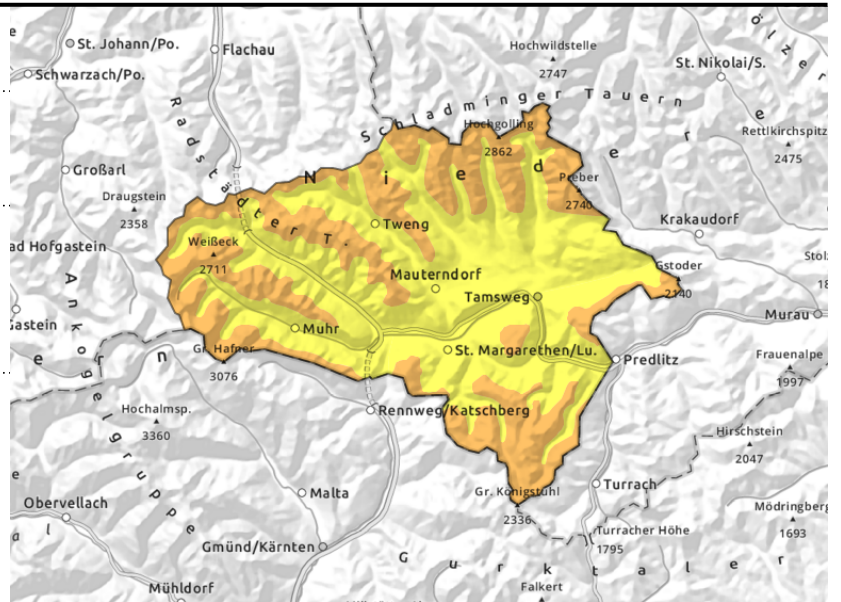
Niedere Tauern Süd, Nockberge, Ankogelgruppe, Muhr

kammnah, kammfern, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden, auch in Waldlichtungen




aus extrem steilem Grasmattengelände



Tribschnee auf störanfälliger Unterlage

Die Gefährdung ist oberhalb etwa 1500 m ERHEBLICH (3), darunter MÄßIG. Hauptproblem ist der frische Tribschnee. Gefahrenstellen gibt es vor allem in steilen Rinnen und Mulden, kammnah und auchkammfern, insbesondere im nordost- über ost- bis südwestschauenden Steilgelände. Eine Auslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung (einzelne Person) möglich. Aus extrem steilem Gelände unterhalb etwa 1800m sind zudem kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Nach Regeneintrag bis gegen 2000m hinauf hat es am Samstag verbreit 20 bis 50 cm geschneit. Oberhalb von 2000m sind bis zu 80cm Neuschnee gefallen. Der Neuschnee hat sich mittlerweile deutlich gesetzt. Seit Samstagnachmittag hat allerdings Wind aus West bis Nord phasenweise den kalten Schnee verfrachtet! Er ist auf der kalten, lockeren Unterlage darunter störanfällig. Unterhalb von etwa 1800m gleitet die Schneedecke zum Teil auf glattem Untergrund.

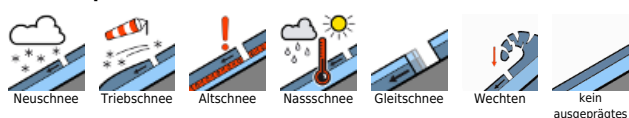
Wetter

Die Nacht zum Montag verläuft sternenklar. Auf der Schneeoberfläche kann sich Reif bilden. Am Montag ist die Sicht meist passabel. Dichte Wolkenfelder sorgen zwar für häufig diffuses Licht, die Gipfel bleiben jedoch größtenteils frei. Es bleibt trocken. In den Kamm- und Passlagen weht kräftiger Südwind mit 40 bis 60 km/h. Die Temperaturen steigen tagsüber an. Zu Mittag um -8 Grad in 2000 m. Am Dienstag ist die Sicht am Vormittag meist noch ganz passabel, ab und zu scheint auch die Sonne. Am Nachmittag wird die Sicht zeitweise stark durch Nebel und unergiebiges Schneeschauer eingeschränkt. Der Wind stört kaum. In 2000 m um -6 Grad.

Tendenz

Der frische Tribschnee bleibt vorerst störanfällig und sollte weiterhin konsequent gemieden werden.

Lawinprobleme

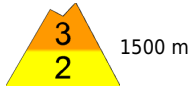


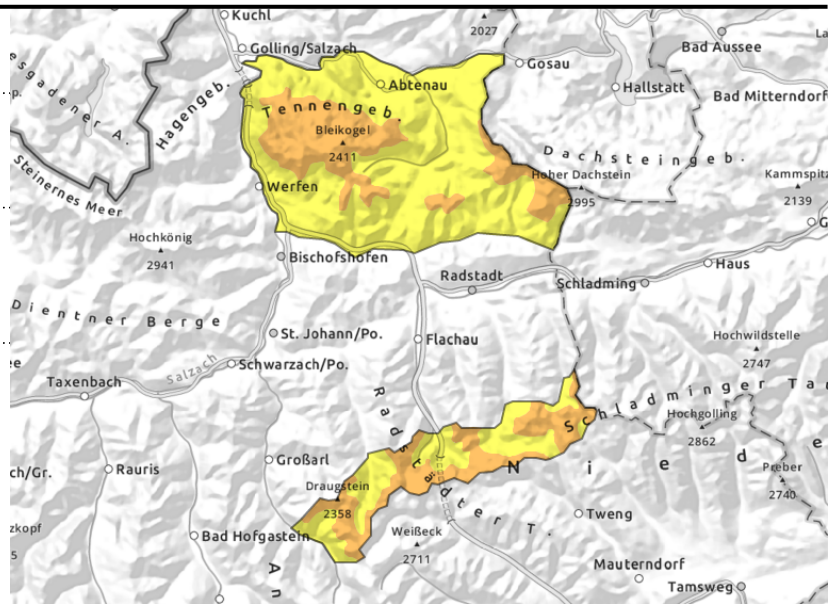
Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Montag, 04.12.2023
**Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern
Alpenhauptkamm**

 kammnah, hinter
Geländekanten, in Rinnen und
steilen Mulden

 aus extrem steilem
Grasmattengelände

Wechselnder Wind bringt Einwehung in vielen Expositionen

Die Gefährdung ist oberhalb etwa 1500m ERHEBLICH (3), darunter MÄßIG. Hauptproblem ist der frische Trieb Schnee, der im Steilgelände bereits durch eine einzelne Person als mittlere bis große Schneebrettlawine ausgelöst werden kann. Derartige Gefahrenstellen gibt es vor allem auf nordwest- über nord- und ost- bis südschauenden, kammnahen Steilhängen und in Rinnen. Daneben gibt es Gefahrenstellen (ohne Windeinfluss) auch in Steilhängen anderer Expositionen, deren Auslösung aber meist großer Zusatzbelastung (Sturz, Stapfen o.ä.) bedarf. Aus extrem steilem Gelände unterhalb von etwa 2000m sind spontan einige kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich.

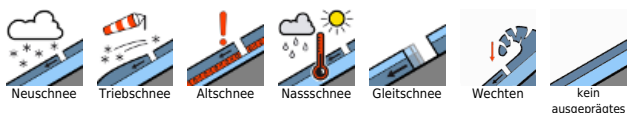
Schneedeckenaufbau

Der ergiebige Neuschnee vom Wochenende hat sich gesetzt, die Einsinktiefen liegen in windgeschützten Bereichen der Hochlagen aber immer noch bei beachtlichen 30 bis 60 cm. Der frische Schnee wurde in exponierten Kammlagen von kräftigem Wind aus West bis Nordwest zumindest kammnah verfrachtet. Dazu kommt frischer Trieb Schnee, den föhniger Südwind zu Wochenbeginn bildet. Diese Einwehungen liegen alle auf kaltem, lockerem Schnee und sind störanfällig. Auch innerhalb des letzten Neuschnees und an Harschkrusten im Altschnee gibt es Schwachschichten, die bei größerer Belastung oder als sekundäre Bruchflächen dienen können. Unterhalb von 2000m gleitet die Schneedecke zum Teil auf glattem Untergrund.

Wetter

Die Nacht zum Montag verläuft sternenklar. Auf der Schneeoberfläche kann sich Reif bilden. Am Montag ist die Sicht meist passabel. Dichte Wolkenfelder sorgen zwar für häufig diffuses Licht, die Gipfel bleiben jedoch größtenteils frei. Es bleibt trocken. In den Kamm- und Passlagen weht kräftiger Südwind mit 40 bis 60 km/h. Die Temperaturen steigen tagsüber an. Zu Mittag im Norden um -2 Grad, im Süden um -8 Grad.

Am Dienstag ist die Sicht am Vormittag meist noch ganz passabel, ab und zu scheint auch die Sonne. Am Nachmittag wird die Sicht zeitweise stark durch Nebel und Schneeschauer eingeschränkt. Es fallen aber nur wenige Zentimeter Neuschnee. Die Schneefallgrenze steigt kurzzeitig auf 1000 m bevor sie wieder absinkt. Der Südwind in den Tauern wird schon am Vormittag rasch schwächer, dann stört der Wind nirgends mehr. Die Temperaturen gehen tagsüber etwas zurück: In 2000 m von -2 auf -6 Grad.

Lawinprobleme

Gefahrenstufen

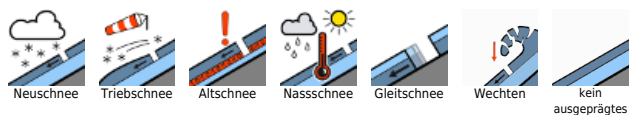
Exposition


gültig: **Montag, 04.12.2023**

Tendenz

Die Störanfälligkeit nimmt ab, Triebsschneebereiche sollten weiterhin konsequent gemieden werden.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

